

# Die Hietzinger Grünalternativen

Liebe Leserin,  
lieber Leser!

Diese "Spar-Ausgabe" unserer Zeitung soll Ihnen eine kleine Übersicht über einige unserer Anliegen und Erfolge der letzten Monate geben. Das offene Engelstor kann symbolisch für die neuen Perspektiven stehen, die sich den Grünen in unserem Land eröffnen und die (politisch) genutzt werden können und sollen.

Namens der Hietzinger Bezirksgruppe wünsche ich Ihnen schöne Feiertage und ein glückliches neues Jahr.



**Gerhard Jordan**  
Bezirksrat und  
Klubvorsitzender

Kontakt:  
hietzing@gruene.at  
Tel. 4000/81 832 oder  
<http://hietzing.gruene.at>  
Sprechstunden der grünen BezirksrätInnen:  
Nach Vereinbarung.

Die nächste Sitzung der Hietzinger Bezirksvertretung findet am Mittwoch, den 11. Februar 2004 um 18 Uhr im Großen Festsaal des Amtshauses (1130, Hietzinger Kai 1-3) statt. ZuhörerInnen sind willkommen.

**B**ei der Hietzinger Bezirksvertretungssitzung am 24. September wurde folgender Resolutionsantrag der Grünen zur Situation in Lainz einstimmig angenommen:

*“Aus Anlass der erschütternden Berichte über Zustände in einzelnen Teilen des Geriatriezentrum am Wienerwald (GZW) betont die Bezirksvertretung Hietzing die Notwendigkeit einer ideellen und materiellen Aufwertung des Pflegeberufes und unterstützt alle Bemühungen, die die Sicherstellung einer größeren Qualität der Pflege zum Ziel haben (effektive Kontrollen, bessere Bezahlung des Pflegepersonals, Abschaffung der 8-Bett-Zimmer, Schaffung von mehr dezentralen Einrichtungen in der Wohnumgebung, usw.).*

*Begründung: Obwohl die Zustände im GZW (ehemals Pflegeheim Lainz) schon mehrmals*

## Lainz: Die Diskussion geht weiter

*Gegenstand öffentlicher Kritik waren, scheint sich außer einer Namensänderung wenig Grundlegendes geändert zu haben.*

*Auch auf den Personalnotstand wurde und wird immer wieder hingewiesen.*

*Durch entsprechende gesetzliche Maßnahmen müssen menschenwürdige, auch individuelle Bedürfnisse berücksichtigende Bedingungen für pflegebedürftige Personen ermöglicht werden – nicht nur in Großeinrichtungen, sondern auch in kleinen, dezentralen Einheiten.”*

Gemeinderätin Sigrid Pilz, die den Pflegeskandal im Sommer

aufgedeckt hat und derzeit die Grünen in der gemeinderätlichen Untersuchungskommission vertritt, besuchte am 19. November die Hietzinger Bezirksgruppe im Gasthaus

“Zum lustigen Radfahrer”.

Der Andrang war groß, auch Bedienstete von Krankenhaus und Pflegeheim waren erschienen und diskutierten Wege zu einer Verbesserung der Situation. Einige Reformschritte (z.B. eine Aufstockung der Geldmittel und die geplante Verkleinerung des Geriatriezentrums am Wienerwald) hat das große öffentliche Echo bereits bewirkt, doch Vieles bleibt noch zu tun, vor allem eine Aufwertung der Pflegeberufe.

Übrigens wird auch unser Vorschlag zur Einführung eines Werksbusses für die Beschäftigten von GZW und Krankenhaus Lainz (eingebracht in der BV-Sitzung am 24.9.) ernsthaft geprüft.

### Fourniergasse: Kein Platz für Kinder?

Bei der Bezirksvertretung am 3. Dezember beantragten wir, auf der Grünfläche im Bereich Fourniergasse/Thomas-Morus-Gasse einen Kleinkinderspielfeld einzurichten, da es in der unmittelbaren Umgebung wenige derartige Angebote gibt. Der Antrag wurde der Sozialkommission zugewiesen.



Hier könnte ein Kleinkinderspielfeld geschaffen werden

## Kennedy- brücke: Neue Radständer kommen!

Am 24.9. haben wir in der Bezirksvertretung beantragt, die Aufstellung zusätzlicher Radbügel im Bereich der Station Hietzing/Knoten Kennedybrücke zu veranlassen.

Die derzeit dort vorhandenen Radabstellanlagen (eine mit 8 Bügeln an der nordöstlichen Ecke auf dem Gebiet des 14. Bezirks, und eine mit 4 Bügeln am östlichen Ende der Eduard-Klein-Gasse beim dortigen Taxistandplatz) sind nämlich fast immer ausgelastet, da sich der Standort durch

die Station der U4 als "Bike & Ride"-Platz bestens eignet.

Bei einer Ortsverhandlung wurde nun beschlossen, in der Nähe des Lichtmastes an der südwestlichen Ecke der Station vier neue Radbügel aufzustellen. Dies wird hoffentlich dazu führen, dass die Fahrräder nicht mehr aus Platzmangel an den Pollern und Ketten,

die die Straßenbahnschienen absperren sollen, angehängt werden.

Auch eine Forderung, die bereits im Jahr 2000 von der damaligen Grün-Bezirksrätin Ingrid Risha eingebracht wurde, soll nunmehr umgesetzt werden: die Anbringung von Blinden-Leitlinien im Bereich der Station Hietzing.



**Hietzinger Seite der Kennedybrücke: Radabstellanlage wird demnächst errichtet.**

## Engelstor blieb länger offen!

Schon seit Jahren traten die Hietzinger Grünen für die Öffnung des sogenannten Engeltors zum Schönbrunner Schlosspark (schräg gegenüber der Station Hietzing) ein: Bezirksrätin Ingrid Risha engagierte sich dafür, Bezirksrat Jordan stellte zwei Anträge, die beide einstimmig angenommen wurden. Der letztere, der einen "Runden Tisch" vorschlug, führte endlich zum Erfolg, sodass das Tor am 15. September 2003 für die Bevölkerung geöffnet wurde.

Ursprünglich war nur ein Probebetrieb bis 2. November vorgesehen, doch der Andrang der Bevölkerung war so groß, dass das Tor schließlich bis über die Weihnachtsfeiertage offen blieb.

Wir freuen uns schon auf eine Fortsetzung im nächsten Jahr!



**Grüne Bemühungen waren erfolgreich: Das Tor zum Park blieb länger offen.**

## Öffnet den Spielplatz in der Fred-Liewehr-Gasse!

Ein grüner Antrag, den derzeit zum Kindertagesheim Gallgasse 71 gehörenden Spielplatz in der Fred-Liewehr-Gasse gegenüber den Nummern 15 und 17 von der MA 11A an die MA 42 (Stadtgartenamt) zu übertragen, damit dieser öffentlich zugänglich gemacht werden kann, wurde dem Finanzausschuss zugewiesen. Eine Öffnung wird von den zuständigen Stellen derzeit geprüft. Wir hoffen auf eine positive Entscheidung, da das besagte Kindertagesheim an der Gall-

gasse einen geräumigen Spielplatz in unmittelbarem Anschluss an seine Räumlichkeiten besitzt und den "Außenposten" an der nördlichen Seite der Fred-Liewehr-Gasse kaum nützt. Er ist fast immer versperrt, obwohl die Kinder des gegenüber liegenden Gemeindebaus den Platz gerne nützen würden. Auch die Kinder der BewohnerInnen der neu entstehenden Wohnanlagen nördlich des Spielplatzes würden sich sicher über eine Öffnung freuen.



**Wann wird dieser Spielplatz endlich öffentlich zugänglich?**

## Tempoanzeige in der Fasangartengasse

Unser Antrag, die im heurigen Jahr angeschaffte mobile Geschwindigkeitsanzeige in der Fasangartengasse aufzustellen, wurde nun umgesetzt. Trotz eines kurzfristigen Defekts der Anlage, der allerdings behoben werden konnte, werden die Messungen Aufschluss über das Verhalten der AutofahrerInnen in diesem Bereich geben und Grundlagen für etwaige zu treffende Maßnahmen liefern.

## Zebrastrifen auf der Erzbischofgasse nun besser sichtbar

Am 24. September wurde ein Grün-Antrag, auch die Zebrastrifen bei den Schulen der Dominikanerinnen in der Schlossberggasse und bei der Kreuzung Erzbischofgasse/ Schlossberggasse (Busstation des 53B) rot zu umranden, um die Verkehrssicherheit in diesem sensiblen Bereich zu erhöhen, der Verkehrskommission zugewiesen. Mittlerweile sind die Markierungen erfolgt, was uns sehr freut.

## “Plattform Gustav Klimt” gegründet

Die sogenannte “Klimt-Villa”, Gustav Klimts letztes Atelier in Wien-Hietzing, soll nun doch vom Bund verkauft werden. Mehrere InteressentInnen haben sich gemeldet. Zu den Auflagen des Wirtschaftsministeriums gehören u. a. die Einrichtung einer Gedenkstätte “Gustav Klimt”, die Wiederherstellung des historischen Gartens sowie verpflichtende Öffnungszeiten.

Der Verein Gedenkstätte Gustav Klimt, der sich seit Jahren mit viel Einsatz für den Erhalt und den Betrieb der Klimt-Villa engagiert, hat als Verbündeten die Gemeinnützige Österreichische Baukultur Privatstiftung gewinnen können. Die beiden Organisationen haben sich nun zur “Plattform Gustav Klimt” zusammengeschlossen, als deren Sprecher Gerhard Töschinger fungiert. Zweck der Plattform ist, das Einbringen der Klimt-Liegenschaft in die Stiftung zu unterstützen. Ein attraktives Kaufanbot hat die Baukulturstiftung bereits gelegt.

Zur Erinnerung: Am 19. Februar 2003 wurde ein grüner Resolutionsantrag, der von ÖVP und FPÖ mitunterstützt wurde, einstimmig von der Hietzinger Bezirksvertretung angenommen, in dem es heißt:

*“Die Bezirksvertretung Hietzing spricht sich nachdrücklich dafür aus, das Areal der sogenannten ‚Klimt-Villa‘ in der Feldmühlgasse 11 in öffentlichem Besitz zu belassen, es sei denn, eine Eigentumsübertragung an eine gemeinnützige Stiftung zum Zwecke der Erhaltung des kulturellen Erbes brächte einen besseren Schutz mit sich.”*

Es ist dem Verein zu wünschen, dass diese Willensäußerung beachtet wird und die Plattform, der es nicht um kommerzielle Interessen, sondern wirklich um die Erhaltung und Gestaltung des kulturellen Erbes geht, bei der Veräußerung zum Zug kommt.

## BürgerInnen setzen sich für die Gloriettegasse ein

Im Herbst 2003 haben AnrainerInnen aus der Gloriettegasse eine Bürgerinitiative gegründet, die sich für folgende Anliegen einsetzt (und dafür bereits mehrere Hundert Unterschriften gesammelt hat):

- für den Erhalt des gesamten Gartens der Villa Primavesi (Nein zu Verbauungs-Plänen);
- für die Öffnung der Villa Primavesi, z.B. in Form eines Museums (wenn nötig nach einem Kauf der Liegenschaft durch die Stadt Wien);
- für die Schaffung eines Architekturfades im Bereich des Villenviertels von Hietzing und Unter St. Veit (mit Einbeziehung der Villa Primavesi);
- und für die Erhaltung und Bepflanzung des Grünstreifens an der nördlichen Seite der Gloriettegasse zwischen Maxingstraße und Wattmannngasse.

Wie aus der Beantwortung einer grünen Anfrage durch



**Engagierte BewohnerInnen der Gloriettegasse wollen den Grünstreifen zwischen Maxingstraße und Wattmannngasse erhalten.**

Bezirksvorsteher Gerstbach am 3. Dezember hervorgeht, existiert nach wie vor der Wunsch, im Garten der von Josef Hoffmann errichteten Villa Primavesi ein Bürohaus zu errichten. Es sollen jedoch noch Gespräche mit dem Grundeigentümer stattfinden. Entscheidend wird letztendlich sein, wie sich ÖVP und SPÖ zu einem Ansuchen auf Umwidmung stellen werden, falls ein solches eingebracht werden sollte. Vom Bezirksvorsteher war dazu leider keine konkrete Festlegung zu

erfahren. Wir Grünen werden eine Umwidmung mit Sicherheit ablehnen.

Was die Erhaltung des Grünstreifens im östlichen Abschnitt der Gloriettegasse betrifft, so wurde ein diesbezüglicher grüner Antrag am 2. April 2003 der Planungskommission zugewiesen und von dieser nach über einem halben Jahr behandelt. Dass öffentlich bekannt wurde, dass einige VertreterInnen der ÖVP in der Diskussion die Meinung vertreten hatten, die AnrainerInnen wollten in der Gloriettegasse zusätzliche Parkplätze, war dieser sichtlich unangenehm. Nunmehr prüft die MA 28 die Sachlage und es bleibt zu hoffen, dass die Politik letztlich auf die tatsächlichen Interessen der zahlreichen AnrainerInnen Rücksicht nimmt, die lieber ihren Grünstreifen entsprechend gestalten wollen anstatt zusätzlichen Platz für motorisierte EinpendlerInnen und Schönbrunn-BesucherInnen zu schaffen.

- Bitte schicken Sie mir Ihre Zeitung regelmäßig zu.
- Bitte nehmen Sie mich in Ihren Verteiler für den grünen “E-Mail-Newsletter” auf.
- Ich möchte bei den Hietzinger Grünen mitarbeiten.
- Ich möchte Unterstützer/in der Hietzinger Grünen werden.

Name:

Adresse:

Tel.:

E-Mail:

Postgebühr  
zahlt  
Empfänger

An die  
Grüne Alternative  
Bezirksgruppe Hietzing  
Postfach 268  
1131 Wien

## Grüner Architekturpfad-Vorschlag wird diskutiert

Unser bei der Bezirksvertretungssitzung am 24. September eingebrachter Vorschlag zur Schaffung eines Architekturpfades im Hietzinger und Unter St.

Veiter Cottage unter Einbeziehung der Villa Primavesi wurde der Kulturkommission zugewiesen und von dieser am 16. Oktober ausführlich diskutiert. Es wurde beschlossen,

dass sich die Kommission gemeinsam mit dem Leiter des Hietzinger Bezirksmuseums, Herrn Felix Steinwandtner, zu einem Lokalaugenschein treffen wird, um aus dem vorliegenden Konzept sowie anderen existierenden Vorschlägen eine Route für einen Kulturwanderweg zu erarbeiten. Ähnliche Wege sollen dann auch in anderen Teilen des Bezirks entstehen.

Unser der Kulturkommission vorgelegtes Konzept (mit genauen Beschreibungen der sehenswerten Gebäude vor allem aus dem frühen 20. Jahrhundert) ist bei den LeserInnen der Herbst-Nummer dieser Zeitung auf großes Interesse gestoßen. Wir schicken es auch weiterhin InteressentInnen gerne kostenlos zu. Anruf (4000/81832) oder E-Mail (gerhard.jordan@gruene.at) genügt.



Auch das 1910 von Adolf Loos errichtete Haus Steiner in der St.-Veit-Gasse könnte Teil des Architekturpfades sein.

## St.-Veit-Gasse: Platz für FußgängerInnen schaffen!

Ein grüner Antrag in der Bezirksvertretungssitzung am 3. Dezember forderte die Verbesserung der Situation für FußgängerInnen an den beiden Gehsteig-Engstellen in der St.-Veit-Gasse im Bereich nördlich und südlich der Wittgasse durch entsprechende bauliche Maßnahmen. Auf Höhe der Hausnummern 39 (siehe Foto) und 47 verengt sich der Gehsteig derart, dass es für die zahlreichen Schulkinder, oder aber auch für Eltern mit Kindern oder Menschen, die etwas tragen, mühsam wird sich unbehindert zwischen Hauswänden und parkenden Autos hindurchzuzwängen. Teilweise ist der Gehsteig nur 90 cm breit!

Eine Gehsteigvorziehung auf Kosten einiger Parkplätze und eine Absicherung durch ein Gitter (wie es vor dem Kindergarteneingang bei Nr. 41 besteht) könnte wirksame Abhilfe schaffen - sollte man/frau meinen. Doch die Verkehrs-

kommission schloss sich diesem Anliegen nicht an: Am 10. Dezember stimmte der "Blech-Block" aus ÖVP, SPÖ und FPÖ geschlossen gegen eine Verbreiterung des Gehsteigs. Es gebe ohnehin zu wenige Parkplätze, lautete eines der Argumente.



Die drei "Auto-Parteien" verhindern eine Verbreiterung dieses Gehsteigs.

## Trinkbrunnen kommen im nächsten Jahr

Ein grüner Antrag vom 24. September, der die zuständigen Stellen der Stadt Wien ersucht, ehealdigst die Errichtung von Trinkbrunnen bei der Skateranlage in der Wolkersbergenstraße, auf dem Spielplatz Roter Berg West (Girzenberg) und auf dem Spielplatz im Streckerpark zu veranlassen, wurde dem Finanzausschuss zugewiesen und dort positiv behandelt. Wir haben erreicht, dass ins Bezirksbudget 2004 ein Extraposten von 4.000 Euro für zwei Trinkbrunnen aufgenommen wurde. Besonders wichtig ist uns ein solcher bei der Skateranlage in der Wolkersbergenstraße, die im Sommer von zahlreichen Jugendlichen frequentiert wird. Auch ein Lärmschutz in Form einer Mauer aus bemalten Autoreifen wäre im Interesse sowohl von Jugendlichen als auch AnrainerInnen und sollte daher nächstes Jahr unbedingt in Angriff genommen werden.

G.J.

An einen Haushalt

Treffen der Bezirksgruppe jeden 1. und 3. Mittwoch des Monats um 19.30 Uhr beim „Lustigen Radfahrer“ in der Rohrbacherstr. 21. Wir freuen uns auf Ihr Kommen! <http://hietzing.gruene.at>

Die Hietzinger Grünalternativen Nr.4, Dezember 2003; bei Unzustellbarkeit an: Die Grünen Hietzing, Postfach 268, 1131 Wien, Zulassungsnummer: GZ02Z031850M, Erscheinungsort Wien, Verlagspostamt: 1070 Wien, P.b.b.